

# Das Arbeitskräftepotential der Landwirtschaft

Die Beschäftigtenentwicklung in der Landwirtschaft hängt neben dem technischen Fortschritt und der damit verbundenen Steigerung der Arbeitsproduktivität, von dem erreichten Einkommensniveau innerhalb und außerhalb des Agrarsektors sowie dem Arbeitsplatzangebot im außerlandwirtschaftlichen Bereich ab. Die für weite Gebiete unseres Landes typische, räumlich enge Verflechtung zwischen Landwirtschaft und gewerblicher Wirtschaft hat die Abwanderung aus dem landwirtschaftlichen Beruf wesentlich gefördert. Viele bisher ausschließlich in der Landwirtschaft Beschäftigte konnten verhältnismäßig leicht in gewerblich-industrielle Berufe überwechseln, ohne dabei den Wohnsitz auf dem Lande aufgeben zu müssen. In den meisten Agrarhaushalten leben heute neben noch voll in den landwirtschaftlichen Betrieben Tätigen, eine größere Zahl von Teilbeschäftigten, die regelmäßig oder nur saisonal einem weiteren Erwerb außerhalb der Landwirtschaft nachgehen sowie ausschließlich in nichtlandwirtschaftlichen Berufen Erwerbstätige; so wurde im Oktober 1972 bei 86 000 Betriebsinhabern und 123 000 Familienangehörigen, zusammen also bei 209 000 Personen oder 46% aller im Erwerbsalter stehenden familieneigenen Personen, eine anderweitige Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes nachgewiesen. Allein vier Fünftel dieser zumeist in nichtlandwirtschaftlichen Berufen Erwerbstätigen zählte man in den Kleinbetrieben unter 10 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF). Von den insgesamt 230 000 in den Agrarhaushalten lebenden Männern zwischen 16 und 65 Jahren sind sogar zwei Drittel ganz oder zeitweise anderweitig erwerbstätig. Wie die jüngsten Ergebnisse zeigen, gehen auch in den bäuerlichen Familienbetrieben zwischen 10 und 50 ha LF immer mehr Familienangehörige einer außerlandwirtschaftlichen Berufstätigkeit nach. Seit 1964 stieg in dieser Betriebsgruppe die Zahl der außerbetrieblich Erwerbstätigen um 70%. Vor allem viele neu ins Erwerbsleben eintretende Bauernsöhne und -töchter – auch Hoferben – ergreifen von vornherein nicht mehr den gleichen Beruf wie ihre Eltern. Bis zur Gründung eines eigenen Hausstandes leben diese Jugendlichen im elterlichen Haushalt und helfen noch gelegentlich in der Landwirtschaft mit.

Die zunehmende berufliche Mobilität in bäuerlichen Familien zeigt auch die Auszählung der Landwirtschaftsbetriebe<sup>1</sup> nach dem vom Inhaber angegebenen Hauptberuf bzw. der Hauptunterhaltsquelle. Von den in der Arbeitskräfteerhebung 1972/73 ermittelten insgesamt 179 000 Landwirtschaftsbetrieben in Baden-Württemberg wurden 51% oder 92 000 von hauptberuflichen Landwirten und 87 000 von Nebenerwerbslandwirten bzw. Inhabern mit sonstigem Hauptunterhalt (z. B. Rentnern, Pensionären) geleitet. Der insbesondere in den letzten Jahren zu beobachtende verstärkte Rückgang der Zahl der Agrarbetriebe erstreckte sich ausschließlich auf die Haupterwerbsbetriebe, während die von Inhabern mit einem nichtlandwirtschaftlichen Hauptberuf oder Rentnern, Pensionären und dergleichen geleiteten Betriebe zahlenmäßig sogar leicht zugenommen haben (Tabelle 1). Dabei zählte man auch unter den 92 000 hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben noch 16 000 Betriebe mit einem außerbetrieblich erwerbstätigen Inhaber. Durch die kombinierte Auszählung nach Hauptberuf bzw. Hauptunterhaltsquelle und außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit können ferner in guter Näherung auch solche Betriebsinhaber festgestellt werden, die ihren Lebensunterhalt allein aus dem landwirtschaftlichen Betriebseinkommen bestreiten. Es handelt sich hier lediglich noch um 76 000 Landwirte gegenüber rund 128 000 im Wirtschaftsjahr 1964/65.

## Die landwirtschaftliche Bevölkerung

Bei den speziellen repräsentativen Arbeitskräfteerhebungen in der Landwirtschaft werden die Betriebsinhaber und alle mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten erfaßt, ohne Rücksicht darauf, ob sie außerbetrieblich erwerbstätig sind oder nur zeitweise dem mit dem Betrieb verbundenen Haushalt angehören. Nach der neuesten Erhebung lebten im Oktober 1972 in den Privathaushalten

<sup>1</sup> Zum Erhebungsbereich der repräsentativen Arbeitskräfteerhebung zählen seit 1972 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha sowie Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha (oder ohne LF), wenn sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht.

Tabelle 1  
Inhaber haupt- und nebenberuflich geleiteter Betriebe nach ihrer anderweitigen Erwerbstätigkeit  
ohne juristische Betriebe

| Berichtsmonat<br>—<br>Altersgruppe<br>der Inhaber | Betriebsinhaber |   |      | Davon bewirtschaften ihren Betrieb |   |      |                |   |      |
|---|-----------------|---|------|------------------------------------|---|------|----------------|---|------|
|   | insgesamt       | darunter<br>mit anderweitiger<br>Erwerbstätigkeit |      | hauptberuflich                     |   |      | nebenberuflich |   |      |
|   |                 |   |      | insgesamt                          | darunter<br>mit anderweitiger<br>Erwerbstätigkeit |      | insgesamt      | darunter<br>mit anderweitiger<br>Erwerbstätigkeit |      |
|   |                 |   |      |                                    |   |      |                |   |      |
|   | 1000            | %   |      | 1000                               | % <sup>1)</sup>                                   |      | 1000           | % <sup>2)</sup>                                   |      |
| Betriebe ab 2 ha LF                               |                 |   |      |                                    |   |      |                |   |      |
| Oktober 1968 .....                                | 170             | 62  | 36,5 | 119                                | 19  | 16,0 | 51             | 43  | 84,3 |
| Juli 1970 .....                                   | 158             | 66  | 41,8 | 104                                | 20  | 19,2 | 54             | 46  | 85,2 |
| Oktober 1972 .....                                | 139             | 63  | 45,3 | 83                                 | 15  | 18,1 | 56             | 48  | 85,7 |
| Betriebe insgesamt <sup>3)</sup>                  |                 |   |      |                                    |   |      |                |   |      |
| Oktober 1972 .....                                | 178             | 86  | 48,3 | 91                                 | 16  | 17,6 | 87             | 70  | 80,5 |
| davon im Alter von                                |                 |   |      |                                    |   |      |                |   |      |
| 14 bis 45 Jahren .....                            | 72              | 42  | 58,3 | 37                                 | 8   | 21,6 | 35             | 34  | 97,1 |
| 45 bis 65 Jahren .....                            | 81              | 41  | 50,6 | 42                                 | 7   | 16,7 | 39             | 34  | 87,2 |
| 65 Jahre und älter .....                          | 25              | 3   | 12,0 | 12                                 | 1   | 8,3  | 13             | 2   | 15,4 |

<sup>1)</sup> In % aller hauptberuflichen Betriebsinhaber. – <sup>2)</sup> In % aller nebenberuflichen Betriebsinhaber. – <sup>3)</sup> Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha sowie Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha (einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Flächen), sofern sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht.

Tabelle 2  
Entwicklung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

| Volkszählung      | Erwerbs-<br>personen<br>insgesamt | Davon in den Wirtschaftsbereichen |      |                           |      |                                 |      |
|-------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------|---------------------------|------|---------------------------------|------|
|                   |                                   | Land- und<br>Forstwirtschaft      |      | Produzierendes<br>Gewerbe |      | Sonstige<br>Wirtschaftsbereiche |      |
|                   |                                   | 1000                              | %    | 1000                      | %    | 1000                            | %    |
| 5. 6. 1882 .....  | 1414,5                            | 743,3                             | 52,5 | 474,2                     | 33,5 | 197,0                           | 13,9 |
| 16. 6. 1925 ..... | 2854,4                            | 1137,4                            | 39,8 | 1106,0                    | 38,7 | 611,0                           | 21,4 |
| 17. 5. 1939 ..... | 2973,5                            | 942,2                             | 31,7 | 1266,8                    | 42,6 | 764,5                           | 25,7 |
| 13. 9. 1950 ..... | 3236,5                            | 845,5                             | 26,1 | 1481,2                    | 45,8 | 909,9                           | 28,1 |
| 6. 6. 1961 .....  | 4019,2                            | 636,9                             | 15,8 | 2108,8                    | 52,5 | 1273,5                          | 31,7 |
| 27. 5. 1970 ..... | 4176,1 <sup>1)</sup>              | 331,8                             | 7,9  | 2283,7                    | 54,7 | 1560,6                          | 37,4 |

<sup>1)</sup> Erwerbstätige.

der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe 789 000 Personen (die familienfremden Arbeitskräfte nicht miteingerechnet), darunter 200 000 Kinder unter 14 Jahren. Rechnet man noch die 21 000 ständigen familienfremden Arbeitskräfte hinzu, dann lebten insgesamt 810 000 Menschen in den landwirtschaftlichen Betrieben und den damit verbundenen Haushalten. Die in Agrarhaushalten lebende Bevölkerung verringerte sich in den letzten zehn Jahren weitgehend entsprechend der relativen Abnahme an Landwirtschaftsbetrieben, während bis Anfang der sechziger Jahre die Abgangsquoten bei den Agrarberufszugehörigen noch deutlich über jenen der Betriebe lagen. Nur geringfügig zurückgegangen ist demzufolge die Zahl der durchschnittlich in einem bäuerlichen Haushalt lebenden Personen, zumal der hohe Arbeitsbedarf in der Landwirtschaft noch immer die Mitarbeit mehrerer Generationen auf den Bauernhöfen erfordert. Die Durchschnittsgröße eines landwirtschaftlichen Privathaushalts belief sich 1972 auf knapp 4,5 Personen gegenüber einer Haushaltsgröße von 2,7 Personen im Durchschnitt aller Haushaltungen in Baden-Württemberg.

Beim Mikrozensus wird die Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers den Wirtschaftsbereichen zugeordnet. Allerdings bleiben die in der Landwirtschaft noch erwerbstätigen Rentner und Pensionäre sowie die von eigenem Vermögen, Vermietungen und dergleichen lebenden Personen, mit ihren abhängigen (unterhaltsbedürftigen) Familienangehörigen unberücksichtigt. Nach den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970 bezieht sich die Bevölkerung, die ihren Lebensunterhalt aus der überwiegenden Berufstätigkeit des Ernährers in der Land- und Forstwirtschaft bezieht, auf 429 000 Personen, das entspricht einem Anteil von 4,8% an der gesamten Wohnbevölkerung Baden-Württembergs (1961: 9,4%). Während vor dem zweiten Weltkrieg etwa jeder Fünfte von der Landwirtschaft lebte, ist es also heute lediglich noch jeder Zwanzigste.

Die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche und die anhand der Volkszählungen langfristig zu beobachtenden Umschichtungen bei den Erwerbspersonen zeigt die folgende Übersicht.

### Die Entwicklung des Arbeitskräftestandes

Den folgenden Ausführungen liegen vorwiegend die Ergebnisse der repräsentativen Arbeitskräfteerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben zugrunde. Der Erhebungsbereich der neuesten Arbeitskräfteerhebung 1972/73, einer 5-%-Betriebsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 1971/72, umfaßt alle Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft oder Gartenbau ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) sowie kleinere für den Markt produzierende Betriebe, wenn sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht. Da bei den bisherigen repräsentativen Arbeitskräfteerhebungen alle landwirtschaftlichen Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) und von 0,5 bis 2 ha LN nur die für den Markt produzierenden Betriebe (jährliche Verkaufserlöse mindestens 1000 DM) erfaßt wurden, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Größenbereich unter 2 ha LF nicht mehr gegeben. Vergleiche mit früheren Arbeitskräfteerhebungen müssen sich deshalb auf den Bereich der Betriebe mit 2 ha und mehr LF beschränken.

Die Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitskräftebestandes ist zunehmend enger mit dem Rückgang der Zahl der Landwirtschaftsbetriebe verbunden. Während zwischen 1949 und 1960 die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ab 2 ha LN durchschnittlich pro Jahr um 1,6% abnahm, die Zahl der in den Agrarbetrieben und den damit verbundenen Haushalten Tätigen aber um 3,0%, bezifferte sich die jährliche Abnahmerate derselben Betriebsgruppe im Zeitraum 1960/72 auf an-

Tabelle 3  
Entwicklung der Betriebsgröße und des Arbeitskräftebestandes landwirtschaftlicher Betriebe ab 2 ha LF

| Erhebungsjahr<br>und -monat <sup>1)</sup> | Zahl<br>der Betriebe |               | Land-<br>wirtschaftl.<br>genutzte<br>Fläche<br>(LF) |                | Ø Be-<br>triebs-<br>größe | Familieneigene und ständige familienfremde Arbeitskräfte <sup>2)</sup> |               |                   |                |               |  |               |                   |                |               |  |               |               |                |
|---|----------------------|---------------|---|----------------|---------------------------|--|---------------|-------------------|----------------|---------------|--|---------------|-------------------|----------------|---------------|--|---------------|---------------|----------------|
|   |                      |               |   |                |                           | insgesamt  |               |                   |                |               | darunter   |               |                   |                |               |  |               |               |                |
|   |                      |               |   |                |                           |  |               |                   |                |               | vollbeschäftigte familieneigene<br>Arbeitskräfte |               |                   |                |               | ständige familienfremde<br>Arbeitskräfte |               |               |                |
|   |                      |               |   |                |                           | insgesamt  |               | darunter männlich |                |               | insgesamt  |               | darunter männlich |                |               | insgesamt                                |               | dar. männlich |                |
|   | 1000                 | 1949<br>= 100 | 1000  | % von<br>insg. | 1949<br>= 100             |  |               |                   |                |               | 1000   | 1949<br>= 100 | 1000              | % von<br>insg. | 1949<br>= 100 | 1000                                     | 1949<br>= 100 | 1000          | % von<br>insg. |
|   | 1000                 | 1949<br>= 100 | 1000<br>ha  | 1949<br>= 100  | ha<br>LF                  | 1000<br>= 100  | 1949<br>= 100 | 1000              | % von<br>insg. | 1949<br>= 100 | 1000<br>= 100                                    | 1949<br>= 100 | 1000              | % von<br>insg. | 1949<br>= 100 | 1000<br>= 100                            | 1949<br>= 100 | 1000          | % von<br>insg. |
| Mai 1949 .....                            | 255                  | 100           | 1742  | 100            | 6,8                       | 925  | 100           | 433               | 46,8           | 100           | 720  | 100           | 299               | 41,5           | 100           | 95                                       | 100           | 62            | 65,3           |
| Mai 1960 .....                            | 208                  | 82            | 1606  | 92             | 7,7                       | 619  | 67            | 294               | 47,5           | 68            | 455  | 63            | 179               | 39,3           | 60            | 27                                       | 28            | 19            | 70,4           |
| Oktober 1966 .....                        | 182                  | 71            | 1567  | 90             | 8,6                       | 562  | 61            | 277               | 49,3           | 64            | 353  | 49            | 140               | 39,7           | 47            | 24                                       | 25            | 14            | 58,3           |
| Juli 1970 .....                           | 158                  | 62            | 1532  | 88             | 9,7                       | 477  | 52            | 234               | 49,1           | 54            | 272  | 38            | 103               | 37,9           | 34            | 17                                       | 18            | 10            | 58,8           |
| Oktober 1972 .....                        | 139                  | 55            | 1506  | 86             | 10,8                      | 419  | 45            | 209               | 49,9           | 48            | 225  | 31            | 84                | 37,3           | 28            | 17                                       | 18            | 10            | 58,8           |

<sup>1)</sup> Mai 1949 und 1960 Landwirtschaftszählung, danach repräsentative Arbeitskräfteerhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben. – <sup>2)</sup> Im landwirtschaftlichen Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigte Personen ab 14 Jahre.

nähernd 2,6% und die der Beschäftigten auf knapp 2,7%. Allerdings besteht zwischen den Abnahmequoten der Agrarbetriebe und den voll- bzw. teilbeschäftigten Arbeitskräften nach wie vor eine größere, instabile Differenz. Die jährliche regionale Entwicklung in der Betriebsgrößenstruktur kann daher auch unter Zugrundelegung der für das Land vorliegenden Entwicklung der Beschäftigtenstruktur derzeit noch nicht zur Fortschreibung des bei der Landwirtschaftszählung 1971/72 für kleinere Raumeinheiten (Kreise, Gemeinden) ermittelten Arbeitskräftepotentials herangezogen werden.

Einen tieferen Einblick in den Arbeitskräftebestand der Landwirtschaft vermittelt die Untergliederung der Arbeitskräfte nach ihrer *Beschäftigungsdauer*. Die Einstufung der einzelnen in den landwirtschaftlichen Betrieben arbeitenden Personen als *Vollbeschäftigte* oder *Teilbeschäftigte* wird jeweils anhand der individuellen Arbeitszeitangaben vorgenommen. Zu den Vollbeschäftigten werden alle Personen gerechnet, die in allen vier Berichtswochen im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren und eine Mindestarbeitszeit (Grenzwert) von 45 Stunden je Woche im Durchschnitt des Berichtsmonats erreichen oder überschreiten. Bei Teilbeschäftigten beträgt dagegen die Arbeitszeit im Monatsdurchschnitt weniger als 45 Wochenstunden oder sie sind im Berichtsmonat weniger als vier Wochen beschäftigt. Insbesondere für betriebswirtschaftliche Untersuchungen erwies sich das landwirtschaftliche Arbeitskräftepotential durch den bis 1964 üblichen alleinigen Nachweis der Beschäftigungszeiten im Betrieb *einschließlich* Haushalt des Betriebsinhabers als zu aufgebauscht. Bei den neueren Arbeitskräfteerhebungen sind deshalb bereits im Fragebogen die Arbeitszeiten für Betrieb und Haushalt nicht mehr zusammengefaßt, sondern getrennt für die Bereiche *Betrieb* und *Haushalt des Betriebsinhabers* anzugeben. Es ist nun möglich sowohl beide Tätigkeitsbereiche zusammenzufassen – dadurch können vor

Tabelle 4  
Mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigte Arbeitskräfte\*)

| Größenklasse der<br>landwirtschaftl. genutzten Fläche<br>von ... bis<br>unter ... ha | Berichtsmonat | Im landwirtschaftlichen Betrieb<br>vollbeschäftigte Arbeitskräfte |          |          | Darunter<br>Familienarbeitskräfte |          |          |
|--|---------------|---|----------|----------|-----------------------------------|----------|----------|
|  |               | männlich  | weiblich | zusammen | männlich                          | weiblich | zusammen |
| Betriebe ab 2 ha LF  |               |   |          |          |                                   |          |          |
| 2- 5 .....   | Oktober 1968  | 17,1  | 9,5      | 26,6     | 16,6                              | 9,2      | 25,8     |
|  | Juli 1970     | 13,2  | 8,6      | 21,8     | 12,7                              | 8,5      | 21,2     |
|  | Oktober 1972  | 9,0   | 4,1      | 13,1     | 8,5                               | 4,0      | 12,5     |
| 5-10 .....   | Oktober 1968  | 35,8  | 15,3     | 51,1     | 35,0                              | 14,7     | 49,7     |
|  | Juli 1970     | 26,7  | 11,3     | 38,0     | 26,0                              | 10,8     | 36,8     |
|  | Oktober 1972  | 18,5  | 7,4      | 25,9     | 17,7                              | 7,2      | 24,9     |
| 10-20 .....  | Oktober 1968  | 52,3  | 16,8     | 69,1     | 50,7                              | 16,3     | 67,0     |
|  | Juli 1970     | 45,9  | 15,0     | 60,9     | 44,8                              | 14,7     | 59,5     |
|  | Oktober 1972  | 35,8  | 9,8      | 45,6     | 34,7                              | 9,4      | 44,1     |
| 20-30 .....  | Oktober 1968  | 14,8  | 4,3      | 19,1     | 13,5                              | 3,9      | 17,4     |
|  | Juli 1970     | 15,9  | 4,2      | 20,1     | 14,7                              | 3,8      | 18,5     |
|  | Oktober 1972  | 17,1  | 3,9      | 21,0     | 16,2                              | 3,7      | 19,9     |
| 30-50 .....  | Oktober 1968  | 4,6   | 1,1      | 5,7      | 3,4                               | 0,9      | 4,3      |
|  | Juli 1970     | 4,7   | 1,0      | 5,7      | 3,9                               | 0,8      | 4,7      |
|  | Oktober 1972  | 6,2   | 1,3      | 7,5      | 5,5                               | 1,2      | 6,7      |
| 50 und mehr .....  | Oktober 1968  | 2,4   | 0,3      | 2,7      | 0,6                               | 0,1      | 0,7      |
|  | Juli 1970     | 2,4   | 0,3      | 2,7      | 0,7                               | 0,1      | 0,8      |
|  | Oktober 1972  | 2,3   | 0,3      | 2,6      | 0,9                               | 0,1      | 1,0      |
| Zusammen .....   | Oktober 1968  | 127,0   | 47,3     | 174,3    | 119,8                             | 45,1     | 164,9    |
|  | Juli 1970     | 108,8   | 40,4     | 149,2    | 102,8                             | 38,7     | 141,5    |
|  | Oktober 1972  | 88,9  | 26,8     | 115,7    | 83,5                              | 25,6     | 109,1    |
| Veränderung  |               |   |          |          |                                   |          |          |
| Oktober 1972 gegen<br>Oktober 1968 .....   | Anzahl        | - 38,1  | - 20,5   | - 58,6   | - 36,3                            | - 19,5   | - 55,8   |
|  | %             | - 30,0  | - 43,3   | - 33,6   | - 30,3                            | - 43,2   | - 33,8   |
| Betriebe insgesamt <sup>1)</sup>   |               |   |          |          |                                   |          |          |
|  | Oktober 1972  | 93,9  | 28,7     | 122,6    | 87,6                              | 27,2     | 114,8    |

\*) Ohne Berücksichtigung der Haushaltstätigkeit; in 1000 Personen. – <sup>1)</sup> Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha sowie Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha (einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche), sofern sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht.

Frauen und Männer beschränken, wobei die Arbeitszeiten der Frauen in der Hauswirtschaft unberücksichtigt bleiben. Von den insgesamt 503 000 mit betrieblichen Arbeiten Beschäftigten waren im Oktober 1972 437 000 familieneigene Arbeitskräfte, 20 000 ständige familienfremde Arbeitskräfte und 46 000 nichtständige familienfremde Arbeitskräfte. Verglichen mit den Erhebungen von Oktober 1968 und Juli 1970 zeigt sich ein beschleunigter Rückgang bei den familieneigenen Arbeitskräften in den hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben und hier wiederum vor allem bei den mithelfenden Familienangehörigen.

Die Gesamtzahl der mit betrieblichen Arbeiten *Vollbeschäftigten* bezifferte sich im Oktober 1972 lediglich noch auf 123 000 Personen. Binnen vier Jahren verringerte sich die Zahl der Vollbeschäftigten in den Betrieben ab 2 ha LF um ein Drittel oder durchschnittlich 15 000 Arbeitskräfte pro Jahr (*Tabelle 4*). Der außerordentlich starke Rückgang der im Betrieb Vollbeschäftigten ist nicht allein auf die Auflösung von Betrieben zurückzuführen, sondern auch auf eine substantielle Verminderung des Bestandes an vollbeschäftigten Arbeitskräften bei den bestehen gebliebenen Betrieben, die nur durch den Einsatz arbeitssparender, hochtechnisierter Verfahren in der Feld- und Hofwirtschaft ausgeglichen werden konnte. Der Übergang zu vollmechanisierten Arbeitsverfahren in der Feldwirtschaft zeigt sich außerdem in der zunehmenden Freisetzung bisher noch mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigter Frauen.

Da immer mehr Familienangehörige (oftmals auch die Betriebsinhaber selbst) von der Möglichkeit des Zuverdienstes in nichtlandwirtschaftlichen Berufen Gebrauch machen, nimmt die Zahl der mit betrieblichen Arbeiten *Teilbeschäftigten* viel schwächer ab, als die der Vollbeschäftigten (*Tabelle 5*). Insgesamt wurden im Oktober 1972 noch 322 000 teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte ermittelt. Annähernd drei Viertel aller in den landwirtschaftlichen Betrieben tätigen Familienarbeitskräfte waren demnach regelmäßig nur einen Teil des Tages, am Wochenende oder überhaupt nur saisonal in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt. Wie *Tabelle 4* zeigt, beschränkt sich der Übergang zur Teilbeschäftigung nicht allein auf die flächenmäßig kleineren Betriebe; vielmehr werden in diese Entwicklung jetzt in wachsendem Maß auch bäuerliche Familienbetriebe mit 20 ha und mehr LF einbezogen.

**Immer weniger Landwirtschaftsbetriebe werden mit vollbeschäftigten Arbeitskräften bewirtschaftet**

Zusätzliche Erkenntnisse über die Arbeitskräfteausstattung der einzelnen Betriebe vermittelt die Auszählung der Betriebe nach der Zahl der mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskräfte. Danach verfügten im Oktober 1972 lediglich noch 79 000 landwirtschaftliche Familienbetriebe, das sind 44% aller erfaßten Betriebe, über vollbeschäftigte familieneigene Arbeitskräfte. Der überwiegende Teil der insgesamt etwa 180 000 für den Markt produzierenden Betriebe wird demnach heute ausschließlich mit teilbeschäftigten Familien-

**Tabelle 6**  
**Zahl der Betriebe mit mindestens 2 im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten Arbeitskräften**  
Stand Oktober 1972

| Größenklasse der<br>landw. genutzten<br>Fläche von ...<br>bis unter ...<br>ha LF | Regierungsbezirk          |                |               |  | Baden-<br>Würt-<br>temberg<br>ins-<br>gesamt | in %<br>aller<br>Be-<br>triebe |
|--|---------------------------|----------------|---------------|--|--|--------------------------------|
|  | Nord-<br>würt-<br>temberg | Nord-<br>baden | Süd-<br>baden | Süd-<br>württem-<br>berg-<br>Hohen-<br>zollern |  |                                |
|  | 1000 Betriebe             |                |               |  |  |                                |
| <b>In allen Betrieben</b>  |                           |                |               |  |  |                                |
| unter 1 <sup>1)</sup> . . . . .  | 0,3                       | 0,1            | 0,2           | 0,2  | 0,8  | 9,8                            |
| 1 - 2 . . . . .  | 0,2                       | 0,1            | 0,2           | 0,1  | 0,6  | 1,8                            |
| 2 - 5 . . . . .  | 0,9                       | 0,1            | 0,5           | 0,4  | 1,9  | 4,0                            |
| 5-10 . . . . .   | 2,3                       | 0,3            | 1,2           | 1,4  | 5,2  | 12,5                           |
| 10-20 . . . . .  | 5,2                       | 1,1            | 2,5           | 3,7  | 12,5   | 31,1                           |
| 20-30 . . . . .  | 2,7                       | 0,9            | 1,0           | 1,8  | 6,4  | 51,2                           |
| 30-50 . . . . .  | 0,7                       | 0,3            | 0,4           | 0,8  | 2,2  | 61,2                           |
| 50 und mehr . . . . .  | 0,2                       | 0,1            | 0,1           | 0,2  | 0,6  | 74,0                           |
| Insgesamt . . . . .  | 12,5                      | 3,0            | 6,1           | 8,6  | 30,2   | 16,1                           |
| <b>In Betrieben ab 2 ha LF</b>   |                           |                |               |  |  |                                |
| Insgesamt . . . . .  | 12,0                      | 2,8            | 5,7           | 8,3  | 28,8   | 19,6                           |
| dagegen Juli 1970 . . . . .  | 15,9                      | 4,5            | 9,4           | 11,5   | 41,3   | 26,1                           |

<sup>1)</sup> Betriebe mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Flächen), sofern sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht.

arbeitskräften bewirtschaftet. Selbst unter den rund 92 000 hauptberuflich geleiteten Landwirtschaftsbetrieben sind bereits 20 000 Betriebe, in denen keine mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigte familieneigene Arbeitskraft mehr tätig ist. Es ist in diesem Zusammenhang bezeichnend, daß der sogenannte Einmannbetrieb mit einer ganzjährig im Betrieb vollbeschäftigten Arbeitskraft, heute bereits weitgehend überholt ist. Er stellt offenbar bei vielen bisher im Haupt- oder Zuerwerb bewirtschafteten Agrarbetriebe nur eine Durchgangsstufe zur künftigen Landbewirtschaftung in der Form des Nebenerwerbsbetriebs oder der Heimstätte ohne jeglichen Betriebscharakter dar.

Nach ersten im Jahr 1970 von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vorgelegten Richtlinien für eine gemeinsame Agrarpolitik, waren nur solche Landwirtschaftsbetriebe als entwicklungsfähig und förderungswürdig anzusehen, die ein bestimmtes landwirtschaftliches Arbeitseinkommen erwirtschaften und wenigstens zwei Vollerwerbskräfte beschäftigen. Jede dieser sogenannten Vollerwerbskräfte soll eine jährliche Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Betrieb von mindestens 2300 Stunden aufweisen. Um die Zahl der Betriebe, die diesen geforderten Arbeitskräftebesatz erreichen, feststellen zu können, wurden in Baden-Württemberg bereits bei der Erhebung 1970/71 alle Betriebe gesondert ausgezählt, in denen zwei und mehr familieneigene oder ständige familienfremde Arbeitskräfte tätig sind, wobei sie im Berichtsmonat mindestens 45 Wochenstunden mit Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sein müssen. Nach der neuesten Sonderaufbereitung für den Berichtsmonat Oktober 1972 zählte man lediglich noch rund 30 000 Agrarbetriebe (im Juli 1970: 43 000), die zwei und mehr Vollerwerbskräfte beschäftigten. Nur jeder dritte bis vierte hauptberuflich bewirtschaftete Landwirtschaftsbetrieb verfügt demnach über einen Arbeitskräftebestand, der dem Leitbild des mit zwei Vollerwerbskräften ausgestatteten Agrarbetriebs entspricht. Besonders stark verringerte sich die Zahl dieser Betriebe in den Größenklassen von 1 bis 20 ha LF. Die Abnahmerate liegt in diesem Betriebsgrößenbereich sogar deutlich über dem zahlenmäßigen Rückgang an Betrieben. Somit hat sich auch in den Betrieben, die weitergeführt werden, der Übergang von der Vollbeschäftigung zur Teilzeitbeschäftigung deutlich verstärkt. Bei den Betrieben mit 20 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche verringerte sich der Arbeitskräftebesatz

**Tabelle 5**  
**Mit betrieblichen Arbeiten teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF**

| Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha | Berichtsmonat |           |              | Veränderung Oktober 1972 gegen Oktober 1968 |       |
|---|---------------|-----------|--------------|---|-------|
|   | Oktober 1968  | Juli 1970 | Oktober 1972 |   |       |
|   | 1000 Personen |           |              | Anzahl                                      | %     |
| 2-5 .....   | 119,5         | 109,8     | 88,5         | -31,0                                       | -25,9 |
| 5-10 .....  | 85,7          | 84,0      | 75,7         | -10,0                                       | -11,7 |
| 10-20 .....   | 58,0          | 61,1      | 60,4         | + 2,4                                       | + 4,1 |
| 20-30 .....   | 11,9          | 14,5      | 18,6         | + 6,7                                       | +56,3 |
| 30-50 .....   | 2,8           | 3,6       | 5,5          | + 2,7                                       | +96,4 |
| 50 und mehr .....   | 0,5           | 0,6       | 0,9          | + 0,4                                       | +80,0 |
| Zusammen .....  | 278,4         | 273,6     | 249,6        | -28,8                                       | -10,3 |

Tabelle 7  
Betriebliche Arbeitsleistung der in den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte  
im Oktober 1972

| Größenklasse der<br>landwirtschaftlich<br>genutzten Fläche<br>von ... bis<br>unter ... ha LF | Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Arbeitskräfte |                              |          |                                 |  |                                 | Betriebliche Arbeitsleistung    |   |                     |                 |           |
|--|---|------------------------------|----------|---------------------------------|--|---------------------------------|---------------------------------|---|---------------------|-----------------|-----------|
|  | Familienarbeitskräfte                                 |                              |          | familienfremde<br>Arbeitskräfte |  | Arbeits-<br>kräfte<br>insgesamt | Familien-<br>arbeits-<br>kräfte | Familien-<br>fremde<br>Arbeits-<br>kräfte | aller Arbeitskräfte |                 |           |
|  | Betriebs-<br>inhaber                                  | Familien-<br>ange-<br>hörige | zusammen | ständige                        | ständige und<br>nicht-<br>ständige<br>zusammen |                                 |                                 |   | ins-<br>gesamt      | Durchschnitt je |           |
|  |   |                              |          |                                 |  |                                 |                                 |   |                     | Betrieb         | 100 ha LN |
|  |   |                              |          |                                 |  |                                 |                                 |   |                     |                 |           |
| 1000 Personen  |   |                              |          |                                 |  | 1000 AK-Einheiten               |                                 |   | AK-Einheiten        |                 |           |
| In allen Betrieben   |   |                              |          |                                 |  |                                 |                                 |   |                     |                 |           |
| unter 1 <sup>1)</sup> .....  | 11,4  | 10,1                         | 21,5     | 2,0                             | 8,5  | 30,0                            | 6,7                             | 2,3                                       | 9,0                 | 0,8             | 133,2     |
| 1 bis unter 2 .....  | 27,7  | 28,7                         | 56,4     | 2,0                             | 8,6  | 65,0                            | 15,9                            | 2,3                                       | 18,2                | 0,6             | 45,0      |
| 2 bis unter 5 .....  | 43,5  | 57,5                         | 101,0    | 3,0                             | 11,4   | 112,4                           | 39,0                            | 3,5                                       | 42,5                | 1,0             | 29,0      |
| 5 bis unter 10 .....   | 38,5  | 62,1                         | 100,6    | 3,1                             | 12,2   | 112,8                           | 48,4                            | 4,2                                       | 52,6                | 1,4             | 18,6      |
| 10 bis unter 20 .....  | 37,7  | 66,7                         | 104,4    | 3,8                             | 13,2   | 117,6                           | 62,0                            | 5,1                                       | 67,1                | 1,8             | 12,4      |
| 20 bis unter 30 .....  | 12,9  | 25,7                         | 38,6     | 2,0                             | 5,4  | 44,0                            | 25,2                            | 2,4                                       | 27,6                | 2,1             | 9,0       |
| 30 bis unter 50 .....  | 4,0   | 8,2                          | 12,2     | 1,9                             | 3,6  | 15,8                            | 8,2                             | 2,0                                       | 10,2                | 2,5             | 6,9       |
| 50 und mehr ha .....   | 0,8   | 1,1                          | 1,9      | 2,4                             | 3,4  | 5,3                             | 1,3                             | 2,4                                       | 3,7                 | 4,0             | 4,5       |
| Insgesamt .....  | 176,5   | 260,1                        | 436,6    | 20,2                            | 66,3   | 502,9                           | 206,7                           | 24,2                                      | 230,9               | 1,3             | 14,9      |
| darunter männliche<br>Beschäftigte .....   | 159,4   | 81,3                         | 240,7    | 12,6                            | 27,7   | 268,4                           | 123,7                           | 13,0                                      | 136,7               | 0,8             | 8,8       |
| In Betrieben ab 2 ha LF  |   |                              |          |                                 |  |                                 |                                 |   |                     |                 |           |
| Insgesamt .....  | 137,4   | 221,3                        | 358,7    | 16,2                            | 49,2   | 407,9                           | 184,1                           | 19,6                                      | 203,7               | 1,5             | 13,5      |
| dagegen Juli 1970 .....  | 153,3   | 261,7                        | 415,0    | 16,1                            | 26,6   | 441,6                           | 227,5                           | 15,2                                      | 242,7               | 1,5             | 15,8      |
| Oktober 1968 .....   | 163,6   | 279,7                        | 443,3    | 20,1                            | 54,2   | 497,5                           | 250,4                           | 23,0                                      | 273,4               | 1,6             | 17,6      |
| In hauptberuflichen landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF                                |   |                              |          |                                 |  |                                 |                                 |   |                     |                 |           |
| Insgesamt .....  | 82,9  | 140,2                        | 223,1    | 12,4                            | 38,7   | 261,8                           | 137,8                           | 16,1                                      | 153,9               | 1,8             | 13,0      |
| dagegen Juli 1970 .....  | 102,2   | 181,6                        | 283,8    | 12,6                            | 21,3   | 305,1                           | 178,9                           | 12,6                                      | 191,5               | 1,8             | 15,0      |
| Oktober 1968 .....   | 115,6   | 203,6                        | 319,2    | 16,8                            | 45,9   | 365,1                           | 203,9                           | 19,9                                      | 223,8               | 1,9             | 16,9      |

<sup>1)</sup> Betriebe mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzter Flächen), sofern sie bestimmte Mindest-erzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht.

nur noch geringfügig. Durch die über die Flächenaufstockung neu in diesem Betriebsgrößenbereich hinzukommenden Betriebe, wird die Abnahme an vollbeschäftigten Arbeitskräften sogar wieder ausgeglichen.

Arbeitsproduktivität weiter gestiegen

Um anhand eines möglichst einheitlichen Vergleichsmaßstabs den Arbeitsaufwand in den Betrieben darstellen zu können, wurden von sämtlichen Beschäftigten die geleisteten Arbeitszeiten – unter Ausschluß der Haushaltstätigkeit – auf Maß-

einheiten der betrieblichen Arbeitsleistung, im folgenden kurz als Arbeitskräfteeinheiten bezeichnet, umgerechnet. Eine regelmäßig im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigte Person zwischen 16 und 65 Jahren wird dabei einer Arbeitskräfteeinheit gleichgesetzt. Zur Umrechnung der Arbeitsleistung der regelmäßig Teilbeschäftigten oder unregelmäßig Beschäftigten bezieht man jeweils die individuelle im Betrieb geleistete Arbeitszeit dieser Personen auf die durchschnittliche betriebliche Arbeitszeit regelmäßig vollbeschäftigter Arbeitskräfte, die definitionsgemäß einer Arbeitskräfteeinheit entsprechen soll. Die jeweils in Bruchteilen einer Arbeitskräfte-

Tabelle 8  
Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben<sup>1)</sup>  
Oktober 1972

| Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre | Familienarbeitskräfte 14 Jahre und älter <sup>2)</sup> |       |          |       |          |       |                          |       |                   |       |
|--|--|-------|----------|-------|----------|-------|--------------------------|-------|-------------------|-------|
|  | insgesamt  |       |          |       |          |       | darunter Betriebsinhaber |       |                   |       |
|  | männlich   |       | weiblich |       | zusammen |       | insgesamt                |       | darunter männlich |       |
|  | 1000   | %     | 1000     | %     | 1000     | %     | 1000                     | %     | 1000              | %     |
|  | 1000   | %     | 1000     | %     | 1000     | %     | 1000                     | %     | 1000              | %     |
| 14 bis 25 .....                          | 24,0   | 18,3  | 10,0     | 9,2   | 34,0     | 14,2  | 1,9                      | 2,1   | 1,6               | 2,0   |
| 25 bis 35 .....                          | 16,8   | 12,8  | 14,5     | 13,3  | 31,3     | 13,0  | 10,3                     | 11,3  | 9,5               | 11,7  |
| 35 bis 45 .....                          | 26,9   | 20,6  | 24,8     | 22,7  | 51,7     | 21,5  | 24,6                     | 27,0  | 23,1              | 28,6  |
| 45 bis 55 .....                          | 21,2   | 16,2  | 24,9     | 22,8  | 46,1     | 19,2  | 22,1                     | 24,3  | 19,7              | 24,4  |
| 55 bis 65 .....                          | 19,4   | 14,8  | 19,7     | 18,1  | 39,1     | 16,3  | 19,9                     | 21,9  | 17,0              | 21,0  |
| 65 und mehr .....                        | 22,7   | 17,3  | 15,2     | 13,9  | 37,9     | 15,8  | 12,2                     | 13,4  | 9,9               | 12,3  |
| Insgesamt .....                          | 131,0  | 100,0 | 109,1    | 100,0 | 240,1    | 100,0 | 91,0                     | 100,0 | 80,8              | 100,0 |
| darunter                                 |  |       |          |       |          |       |                          |       |                   |       |
| jünger als 35 Jahre .....                | 40,8   | 31,1  | 24,5     | 22,5  | 65,3     | 27,2  | 12,2                     | 13,4  | 11,1              | 13,7  |
| jünger als 45 Jahre .....                | 67,7   | 51,7  | 49,3     | 45,2  | 117,0    | 48,7  | 36,8                     | 40,4  | 34,2              | 42,3  |
| 45 Jahre und älter .....                 | 63,3   | 48,3  | 59,8     | 54,8  | 123,1    | 51,3  | 54,2                     | 59,6  | 46,6              | 57,7  |
| 55 Jahre und älter .....                 | 42,1   | 32,1  | 34,9     | 32,0  | 77,0     | 32,1  | 32,1                     | 35,3  | 26,9              | 33,3  |
| 16 bis 65 Jahre .....                    | 104,0  | 79,4  | 92,3     | 84,6  | 196,3    | 81,8  | 78,7                     | 86,5  | 70,9              | 87,7  |

<sup>1)</sup> Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha sowie Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha (einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzter Flächen), sofern sie bestimmte Mindest-erzeugungseinheiten aufweisen, deren Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 4000 DM entspricht. – <sup>2)</sup> Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Personen (ohne Berücksichtigung der Haushaltstätigkeit).

Tabelle 9

**Altersgliederung der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe die 1972 Ausgleichsleistungen für die DM-Aufwertung erhielten<sup>1)</sup>**

Stand 1. 6. 1972

| Altersgruppe<br>von .<br>bis unter . Jahre | Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe |      |
|--|---------------------------------------|------|
|  | Zahl                                  | %    |
| unter 20                                   | 150                                   | 0,1  |
| 20-25                                      | 2 201                                 | 1,8  |
| 25-30                                      | 4 005                                 | 3,2  |
| 30-35                                      | 11 499                                | 9,3  |
| 35-40                                      | 16 654                                | 13,5 |
| 40-45                                      | 20 715                                | 16,7 |
| 45-50                                      | 17 835                                | 14,4 |
| 50-55                                      | 14 636                                | 11,8 |
| 55-60                                      | 10 943                                | 8,8  |
| 60-65                                      | 14 302                                | 11,5 |
| 65-70                                      | 6 113                                 | 4,9  |
| 70-75                                      | 3 454                                 | 2,8  |
| 75 und mehr                                | 1 398                                 | 1,2  |
| Insgesamt                                  | 123 905                               | 100  |

Quelle: Statistik zum Gesetz über einen Ausgleich für Folgen der Aufwertung der Deutschen Mark auf dem Gebiet der Landwirtschaft der Alterskassen Baden und Württemberg.

<sup>1)</sup> Ohne Betriebe in der Hand von juristischen Personen.

einheit ausgedrückte Arbeitsleistung der Teilbeschäftigten ergibt dann zusammen mit den in ganzen (vollen) AK-Einheiten bewerteten Arbeitszeitleistungen regelmäßig vollbeschäftigter Arbeitskräfte den gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand. Hierbei wird auch die im allgemeinen geringere Leistungsfähigkeit der 14- bis 16jährigen und über 65 Jahre alten Personen unter den mithelfenden Familienangehörigen und ständigen familienfremden Arbeitskräften durch entsprechende pauschale Abzüge berücksichtigt. Wie schon bei früheren Veröffentlichungen wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich bei den AK-Einheiten um rechnerische Größen handelt, die keinesfalls physischen Personen gleichgesetzt werden dürfen.

Im Oktober 1972 belief sich nach dieser Umrechnung der gesamte *betriebliche Arbeitsaufwand* in den landwirtschaftlichen Betrieben auf 231 000 AK-Einheiten. Hinter diesem Arbeitsaufwand stehen 268 000 Männer und 235 000 Frauen. Obgleich die Frauen vor allem durch die Vollmechanisierung der Feldarbeiten in wachsendem Maß von betrieblichen Arbeiten entbunden werden, entfällt noch immer rund 41% des gesamten Arbeitsaufwands in der Landwirtschaft auf weibliche Arbeitskräfte. In dem rasch steigenden Anteil der Teilbeschäftigten am gesamten Arbeitsaufwand bestätigt sich andererseits der zunehmende Übergang von der Voll- zur Teilzeitbeschäftigung in der Landwirtschaft. Während im Oktober 1968 in den Betrieben ab 2 ha LN rund 39,4% des Gesamt-arbeitsaufwands auf Teilbeschäftigte entfiel, erhöhte sich dieser Anteil bis Oktober 1972 auf 46,6%.

In den letzten vier Jahren verringerte sich in Baden-Württemberg durch Betriebsauflösungen und innerbetriebliche Rationalisierungsmaßnahmen der Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF um durchschnittlich 17 000

bis 18 000 AK-Einheiten pro Jahr. Die je AK-Einheit entfallende Nutzfläche erhöhte sich dabei jährlich um 43 Ar oder auf den Durchschnittsbetrieb mit 1,5 AK-Einheiten bezogen um 29 Ar. Im Durchschnitt aller erfaßten Betriebe entfielen im Oktober 1972 pro AK-Einheit 6,7 ha LF, das entspricht einem Arbeitsaufwand je 100 ha LF von knapp 15 AK-Einheiten. In den kleineren Betrieben unter 10 ha LF kommen auf eine AK-Einheit durchschnittlich 3,9 ha LF (25,7 AK/100 ha LF) in der mittleren Betriebsgruppe zwischen 10 und 30 ha LF rund 8,9 ha (11,2 AK/100 ha LF) und in größeren Betrieben ab 30 ha LF sogar 16,5 ha (6,1 AK/100 ha LF). Wenn man bedenkt, daß 1960 im Durchschnitt aller Betriebe ab 0,5 ha LN für die Bewirtschaftung von 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ein Arbeitsaufwand von fast 25 AK-Einheiten notwendig war, so wird die seither erzielte Erhöhung der Arbeitsproduktivität in den verbleibenden Betrieben besonders deutlich, konnte doch im selben Zeitraum die Nahrungsmittelproduktion aus der pflanzlichen und tierischen Erzeugung mengenmäßig gut behauptet werden.

Unberücksichtigt blieben bei dieser Berechnung des Arbeitsaufwands, die von Lohnunternehmen und durch überbetrieblichem Maschineneinsatz (Maschinenringe, Nachbarschaftshilfe) in den landwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich geleisteten Arbeitszeiten. Vor allem in den kleineren und mittleren Betrieben ist daher der in AK-Einheiten angegebene Arbeitsaufwand tatsächlich noch höher als in *Tabelle 6* dargestellt.

**Die Altersgliederung der in der Landwirtschaft Beschäftigten**

Der Altersaufbau der Agrarbeschäftigten zeigt im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor eine wesentlich stärkere Besetzung bei den über 45jährigen Beschäftigten. Allein 59% der Betriebsinhaber und 52% aller mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienarbeitskräfte sind älter als 45 Jahre. Eine gewisse Verschiebung im Altersaufbau zugunsten der jüngeren Jahrgänge beginnt sich nun aber wenigstens bei den Betriebsinhabern durchzusetzen. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem der kräftige Rückgang bei den über 55 Jahren alten Betriebsinhabern. Als Ursachen für diese Entwicklung kommen neben dem Nachrücken kriegsbedingt schwächer besetzter Jahrgänge in diese Altersgruppe, die weiter verbesserten Altersgeldzahlungen und die verstärkte Inanspruchnahme der Landabgaberechte in Betracht, die zu einer früheren Hofübergabe geführt haben. Die bei der repräsentativen Arbeitskräfteerhebung ermittelte Altersgliederung der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe wird auch weitgehend durch die Statistik über den DM-Aufwertungsausgleich bestätigt (*Tabelle 8 und 9*).

Bei den mithelfenden Familienangehörigen ist dagegen eine weitere Überalterung der Beschäftigten festzustellen. Dabei stellt sich die Altersstruktur bei den männlichen Beschäftigten und den Teilbeschäftigten etwas günstiger dar als bei den weiblichen Familienangehörigen und den im Betrieb vollbeschäftigten Personen.

Gerhard Schwarz